



UiT The Arctic University of Norway



Gelebte Mehrsprachigkeit in Kita und Schule

Nadine Kolb
nadine.kolb@uit.no

Aktionstag: „Snack mehr (Spraken) mit mi!“
Sprachenvielfalt und frühe Mehrsprachigkeit
Leck, 27. September 2019





ACQVA

Acquisition Variation Attrition

UIT
NORGES
ARKTISKE
UNIVERSITET



NTNU

The background of the banner features a word cloud with various languages including Spanish, Norwegian, and English, and a map of the Arctic region.





27. September 2019 - Leck

Quelle: www.weltkarte.com



27. September 2019 - Leck

Quelle: www.weltkarte.com

ROADMAP



- Sprachenvielfalt
 - ein Blick auf Europa → Deutschland → Schleswig-Holstein
- Frühe Mehrsprachigkeit:
 - Chancen und Möglichkeiten
 - Ansätze und Prinzipien
 - Rahmenbedingungen

Sprachenvielfalt

ein Blick auf Europa → Deutschland → Schleswig-Holstein



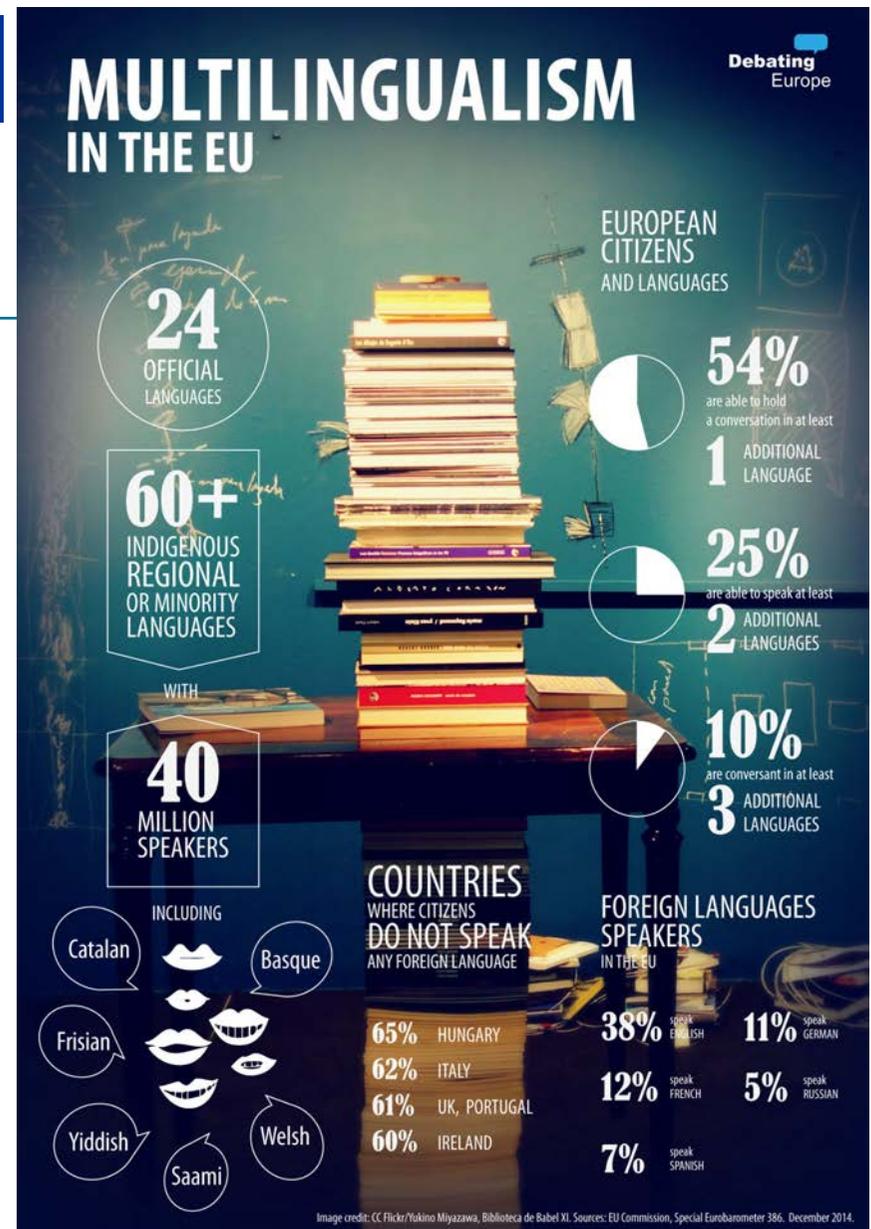
Sprachenvielfalt in der EU

- 24 Landes-/Amtssprachen
- Über 60 indigene Regional- oder Minderheitensprachen
- 54% der Bevölkerung spricht 1 weitere Sprache
- 25% der Bevölkerung spricht 2 weitere Sprachen

Quellen: Debating Europe, EU-Commission, Special Eurobarometer 386

27. September 2019 - Leck

Nadine Kolb



Sprachenvielfalt in der EU II



„Die harmonische Koexistenz vieler Sprachen in Europa ist ein kraftvolles Symbol für das Streben der EU nach Einheit in der Vielfalt, einem der Eckpfeiler des europäischen Aufbauwerks.“

„Sprachen sind Merkmal der persönlichen Identität, aber auch Teil des gemeinsamen Erbes. Sie können als Brücke zu anderen Menschen dienen und öffnen den Zugang zu anderen Ländern und Kulturen, fördern also das gegenseitige Verständnis. Eine erfolgreiche Mehrsprachigkeitspolitik kann den Bürgerinnen und Bürgern mehr Chancen eröffnen.“

(http://ec.europa.eu/education/policy/multilingualism/linguistic-diversity_de)

Sprachenvielfalt in der EU III



„Heute hat die EU 500 Mio. Einwohner, 28 Mitgliedstaaten,
3 Alphabete und 24 Amtssprachen [...]

Rund 60 weitere Sprachen sind ebenfalls Teil des Erbes der EU
[...]

Außerdem haben Zuwanderer ein breites Spektrum von
Sprachen mitgebracht.“

(http://ec.europa.eu/education/policy/multilingualism/linguistic-diversity_de)

Sprachenvielfalt in Deutschland

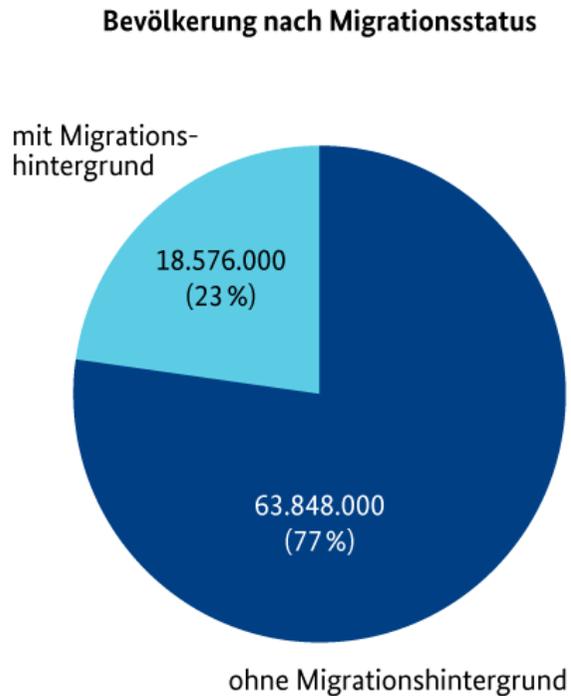
„Was ist eine Sprache?“

Sprachen gegeneinander abzugrenzen ist noch schwieriger, als im Tierreich einzelne Arten zu definieren. Zum Beispiel ist die Frage, ob das, was die Leute reden, ein **Dialekt** ist oder eine eigenständige Sprache, nicht nur mit formalen linguistischen Kriterien zu beantworten. Es spielen auch **soziale Aspekte** mit hinein, etwa die Frage, ob die Sprecher sich als eine ethnische Einheit empfinden. Ebenso fließend ist die Grenze zwischen **Landessprachen** und **Migrantensprachen [Herkunftssprachen]**. Von einer Landessprache redet man dann, wenn eine Gemeinschaft **seit mehreren Generationen** in einem Land siedelt.“

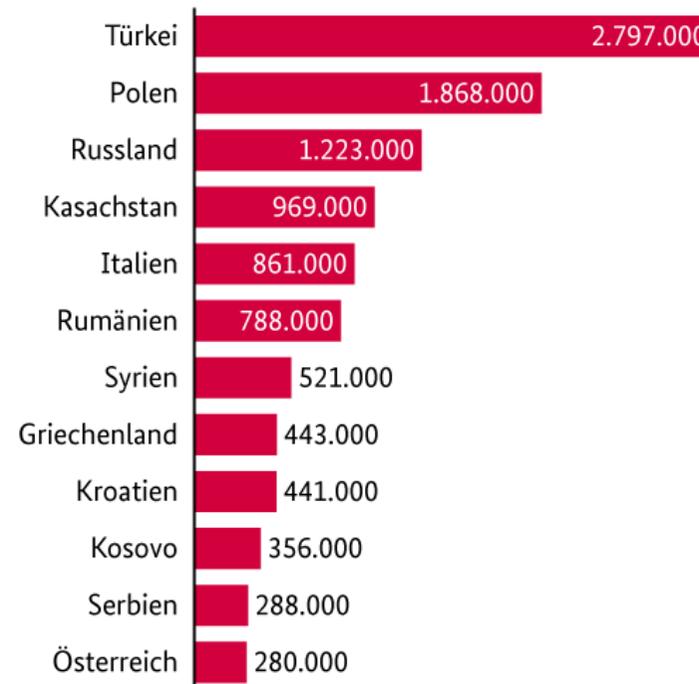
(Die Zeit Nr. 15, 4. April 2013)

Herkunftssprachen in Deutschland

Bevölkerung in Deutschland nach Migrationsstatus und Herkunftsland, 2016



Häufigste Herkunftsländer* von Personen mit Migrationshintergrund



* nach derzeitiger bzw. früherer Staatsangehörigkeit oder Herkunftsland mindestens eines Elternteils
 Datenquelle: Statistisches Bundesamt

© BiB 2017 / demografie-portal.de

Quelle: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung

Sprachenvielfalt in Deutschland

- über 40 Herkunftssprachen: 23% der Bevölkerung mit Migrationshintergrund
- Minderheiten- und Regionalsprachen:
 - „4 anerkannte nationale Minderheiten:
 - die dänische Minderheit
 - die friesische Volksgruppe
 - die deutschen Sinti und Roma
 - das sorbische Volk“ (Bundesministerium des Inneren: 2015)
 - Regionalsprache: Niederdeutsch
Niederdeutsch: in 8 Bundesländern



Sprachenvielfalt in Schleswig-Holstein

Rechlich anerkannte Sprachen:

- Hochdeutsch
- Niederdeutsch
- Dänisch (inklusive Südjütisch)
- Nordfriesisch
- Romanes

Weitere Sprachen:

- Verschiedene Herkunftssprachen
- Petuh
- Missingsch
- Jiddisch

Sprachenvielfalt in Schleswig-Holstein

Rechlich anerkannte Sprachen:

- Hochdeutsch
- Niederdeutsch
- Dänisch (inklusive Südjütisch)
- Nordfriesisch
- Romanes

Unter dem Schutz der Landesverfassung basierend auf die Europäischen Charta der Regional- und Minderheitensprachen:

- Die dänische Minderheit
- Die friesische Volksgruppe
- Die deutschen Sinti und Roma

Weitere Sprachen:

- Verschiedene Herkunftssprachen
- Petuh
- Missingsch
- Jiddisch

Regional- und Minderheitensprachen in Schleswig-Holstein I

2 Abkommen zum rechtlichen Status von Minderheiten, ihrer Sprachen sowie der Regionalsprache Niederdeutsch

Rahmenübereinkommen des Europarates zum Schutz nationaler Minderheiten (1995) &
Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen (1992):

Die Regionalsprache Nieder-/Plattdeutsch wird in Schleswig-Holstein von Artikel 7-14 geschützt:

Artikel 7: Ziele und Grundsätze

Artikel 8: Bildung

Artikel 9: Justizbehörden

Artikel 10: Verwaltungsbehörden und öffentliche Dienstleistungsbetriebe

Artikel 11: Medien

Artikel 12: Kulturelle Tätigkeiten und Einrichtungen

Artikel 13: Wirtschaftliches und soziales Leben

Artikel 14: Grenzüberschreitender Austausch

Regional- und Minderheitensprachen in Schleswig-Holstein II

Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen (1992)

Artikel 8: Bildung

- Angebote in den Regional- und Minderheitensprachen
 - Vorschulische Erziehung
 - Grundschulunterricht
 - Unterricht im Sekundarbereich
 - Berufliche Bildung
 - Universitäten und andere Hochschulen
 - Kurse in der Erwachsenen- und Weiterbildung
- Unterricht der Geschichte und Kultur
- Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte für das Bildungsangebot

Gelebte Mehrsprachigkeit in Schulen und Kitas

Die Umsetzung in Schleswig-Holstein:

- Wie wird Mehrsprachigkeit im Kita- und Schulalltag gelebt?
- Welche Rolle spielen die Regional- und Minderheitensprachen?
- Welche Rolle spielen Herkunftssprachen?

Zentrum für Niederdeutsch
Plattdüütsch-Zentrum
Landesdeel Schleswig

NORDSEE AKADEMIE
Platt helpt helpen

Fortbildungsangebote für Fachkräfte und E
in pflegenden, betreuenden und helfenden

Plattdütsch ist im Umgang mit älteren Menschen ein Ba
der Barrieren abbaut. Es ist die sprachliche Basis, die
aktivieren kann. Menschen in Helfersituationen verste
Mut, die Sprache aktiv zu sprechen.

In Zusammenarbeit mit der Nordsee-Akademie bereiten
dreitägigen **Bildungsurlaub „Hier warrt Platt**
insbesondere an Anfänger*innen, die Plattdütsch et
Anwendung üben möchten. Im Fokus steht desha
Grundwortschatz erarbeitet und verschiedene Gespräch
Termin: **9.-11. März 2020**

Zudem werden zwei eintägige Angebote, die sich auch
nach §43b/53c SGB XI eignen, stattfinden. Zum einen z
am **Wortschatzarbeit, um „En lütten**
und zur **Biographiearbeit „Vertellen vun**
am **24. November 2020, 9:00-16:00 Uhr.**

Ort jeweils: **Nordsee-Akademie, Flensburger Str. 18.**
Mehr Infos und Anmeldung beim Zentrum für Nieder

Nord-Östsee Sparkasse
IBAN: DE69 2175 0000 0080 0219 42
BIC: NOLADE21NOS



Zentrum für Niederdeutsch
Plattdüütsch-Zentrum
Landesdeel Schleswig

Platt lehren lehren
Aus- und Fortbildung von Kursleitern

In dem zweitägigen Seminar (Beginn Freitag
Spracherwerbskurse in der Erwachsenenbildung qua
Vermittlung von Kompetenzen in folgenden Berei
Anfängerkurs, Methoden spielerischen Lernens,
Basiskonzepte, inhaltlicher Aufbau von Sprachkursen
Ausgangspunkt ist ein Katalog mit Themen und Situat
nachweislich gesprochen werden kann. Diesen Basis
der die wesentlichen Kommunikationsmittel für ein
Themenbereiche wie z.B. Begrüßungen, Kennenler
Kleidung, Nahrungsmittel, Farben, Pflanzen, Tiere, U
Strukturen wie z.B. Wortarten und Satzteile, S
unregelmäßigen Tätigkeitswörtern (ik gah, du geihst
für die erfolgreiche Sprachvermittlung unerlässlich. E
anschaulich und auch unterhaltsam sein. Desha
kommunikativen Spracherwerbskurs erläutert und p
neuerer Form sowie Sprachspiele unterschiedlichste
der Motivation.

In der Fortbildung wird das Lehrwerk „Platt. Dat Lehr
jeweiligen Lektionen bzw. Inhalten werden entsi
Sprachkursektionen werden beispielhaft erprobt. I
Kurssteilnahme Plattdütsch fließend sprechen können
Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Termin: **Herbst 2020 bzw. Frühjahr 2021**
Ort: **Nordsee-Akademie, Flensburger Str. 18.**
Kosten: **für Unterkunft/Verpflegung p.P. 147 €**
Anmeldung: **Zentrum für Niederdeutsch – Plattdü**

Nord-Östsee Sparkasse
IBAN: DE69 2175 0000 0080 0219 42
BIC: NOLADE21NOS



Zentrum für Niederdeutsch
Plattdüütsch-Zentrum
Landesteil Schleswig



Qualifizierungskurs 2020

- Sie können Plattdeutsch verstehen,
- Sie wollen mehr Sicherheit,
- Sie möchten Ihr Fachwissen ausbauen!

Das Zentrum für Niederdeutsch in Leck bietet gef
Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Lan
bestehend aus sechs Modulen für Fachpersonal un
Unterrichtszeit ist an den Modultagen (jeweils sam

- 1- Sprachgeschichte, Sprachverwendung und regio
- 2- Basiswortschatz (25. April 2020)
- 3- Basisgrammatik (9. Mai 2020)
- 4- Texte und Lehrwerke (5. September 2020)
- 5- Didaktik und Methodik (24. Oktober 2020)
- 6- Arbeit mit praxisbezogenen Medien (14. Novem

Als Dozenten konnten namhafte Fachleute für Nied
wird auch durch den Förderverein des Plattdütsch
dass der Unterricht für die Teilnehmer kostenfrei ab
können Kosten anfallen. Die Teilnehmerzahl ist auf

Bei Interesse melden Sie sich bitte an und/oder lass
Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung und

Hartlisch Gröten
ut dat Plattdüütsch-Zentrum in Leck
Gesetz Retzlaff

Nord-Östsee Sparkasse
IBAN: DE69 2175 0000 0080 0219 42
BIC: NOLADE21NOS

Calendar of events for the center, including:

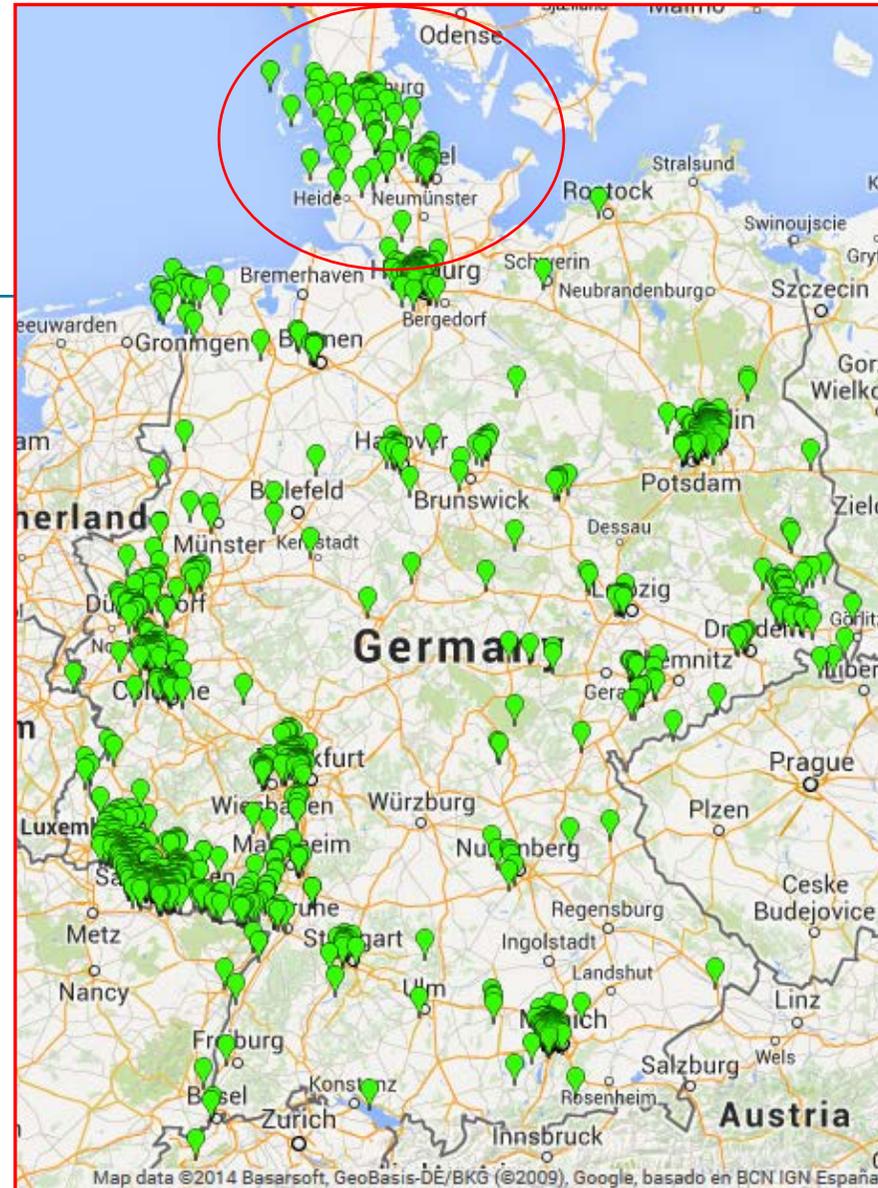
- Führung in't Nordfrisk Futuur** 10.04.2019, 14:30
- Ugeven vun „Dat grote pr“** 21.06.2019, 15:00
- Karkenführung in Niekarken (Angeln)** 18.08.2019, 14:30
- Herminie-Abend** 22.08.2019, 15:00
- „Groth-oordig“** 26.09.2019, 19:30
- „En Schoalutünn ut de Kaisarrief op Platt“** 10.11.2019, 14:30
- „Emil Nolde un sien Werk“** 10.10.2019, 14:30
- Führung dörch dat Landschapsmuseum Unewat** 02.06.2019, 11:00
- Pilgern mit Rad op Eiderstedt** 12.07. - 14.07.
- Gottvertrauen und Heimatliebe** 03.06.2019, 18:00
- Führung dörch de Hoffmeierie Geestfrisch** 03.08.2019, 14:30
- Pilgern to Foot op Eiderstedt** 24.08.2019, 09:00
- „Platt hett wat!“ – 25. Jahr Zentrum un Fördervereine** 28.09.2019, 10:30
- Plattdütsch in de Adventstiet** 05.12.2019, 19:00
- „Snack mehr (Spraken) mit mi!“** 27.09.2019, 09:00
- „Platt hett wat!“ – 25. Jahr Zentrum un Fördervereine** 28.09.2019, 10:30
- „Plattdütsch in de Adventstiet“** 05.12.2019, 19:00
- „Hier warrt Platt“** 09.-11. März 2020
- Wortschatzarbeit** 4. Februar 2020, 9:00-16:00 Uhr
- Biographiearbeit** 24. November 2020, 9:00-16:00 Uhr

Stüttig informert sien?
Se wiill geern immer mal wedder op plattdütsch
Veranstaltens vun uns opmarken möök warrn!
Denn mell Se sik an för unser Netztweel
plattdütsch-wat.de/netztweel

Wi bedankt uns bi
all unsen Markers un Hölgers, de mit uns tosam
dat Programm op de Been stellt un freud uns op vele
bekante un ninge Deutscher un interessante
Besökers bi unsen Veranstaltungen.
Op en riske un „plattrolle“ Jubiläumspost

Hartlisch Gröten
[Signature]
Gesetz Retzlaff / Leck

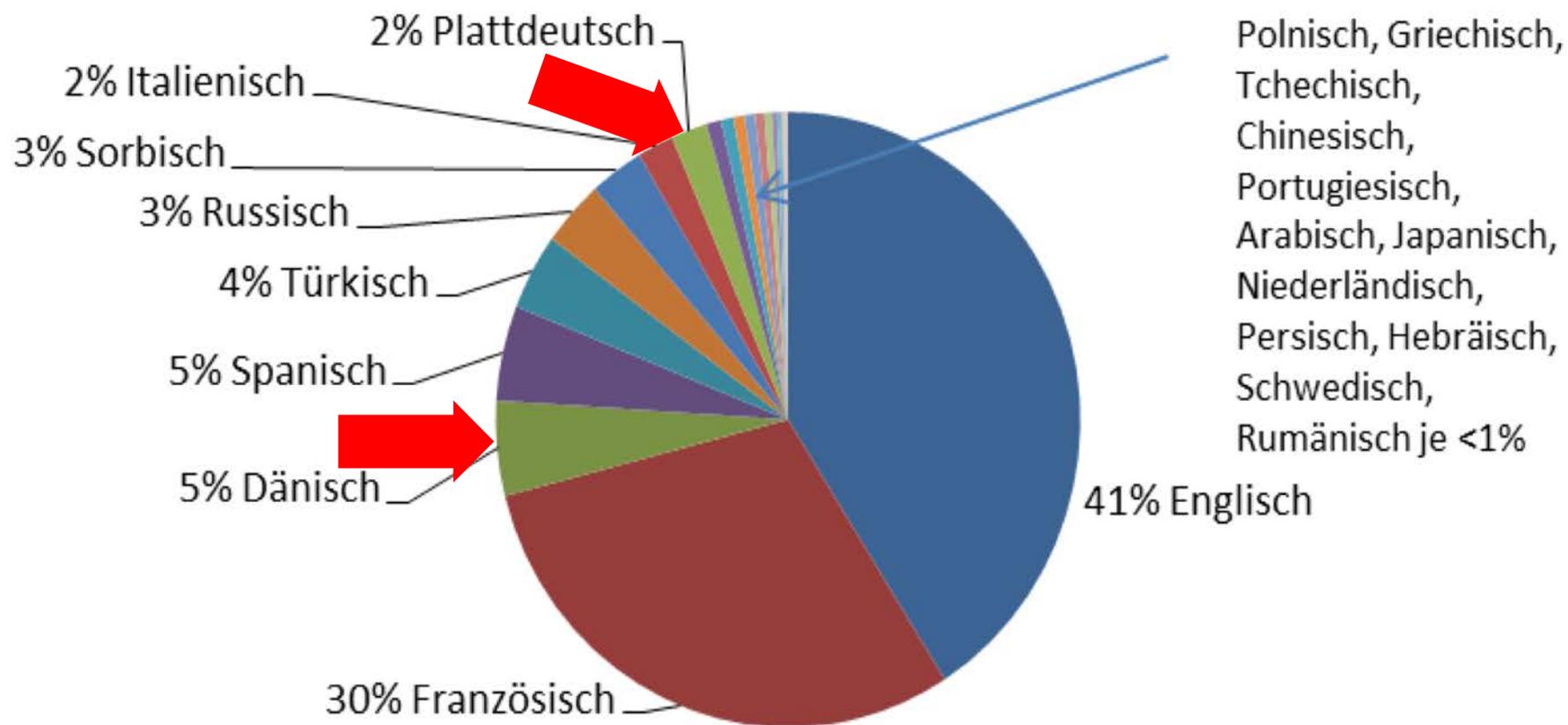
Bilinguale Kitas in Deutschland



fmks (2014)

In bilingualen Kitas angebotene Sprachen in Prozent

Februar 2014, FMKS e.V.

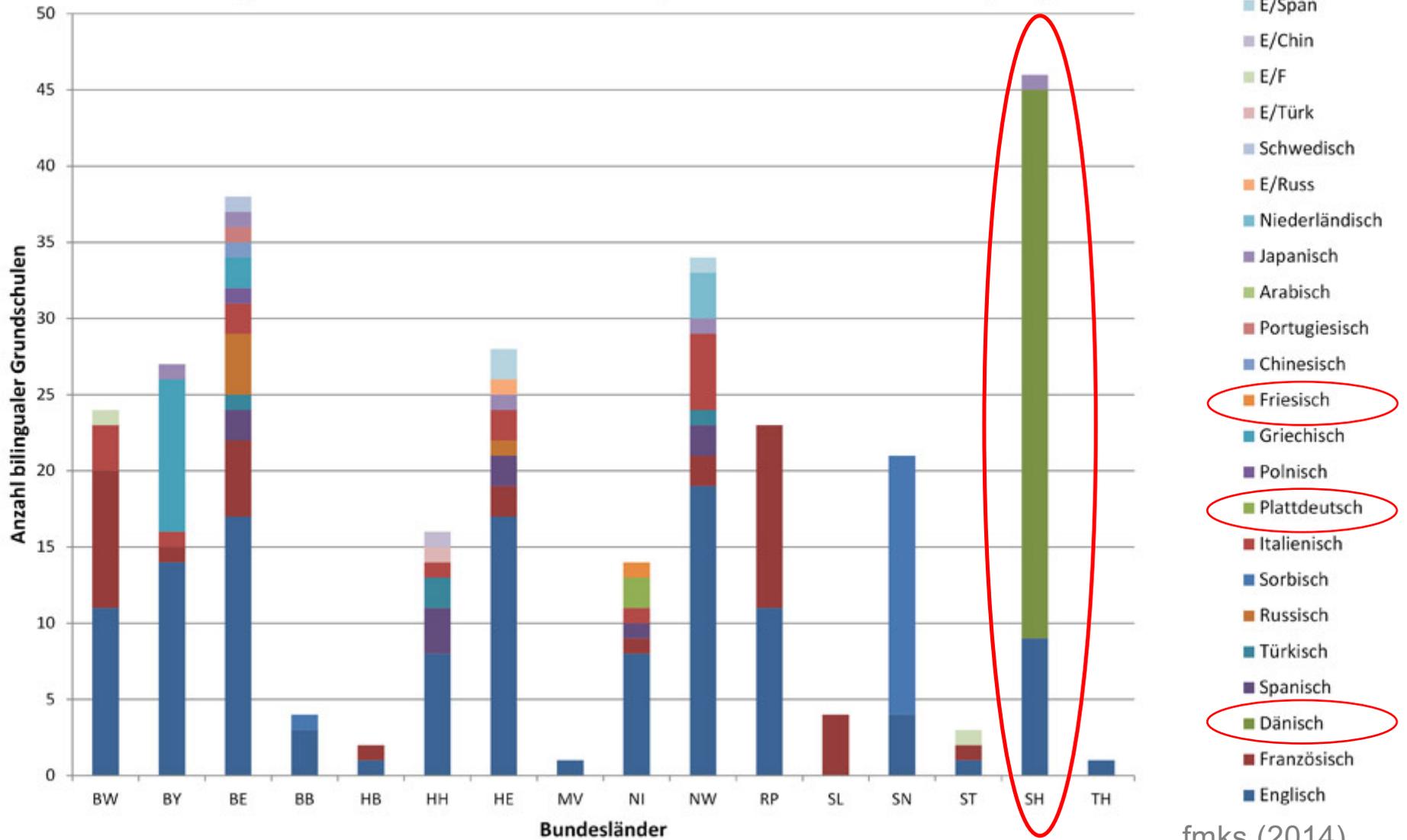


Bilinguale Schulen in Deutschland



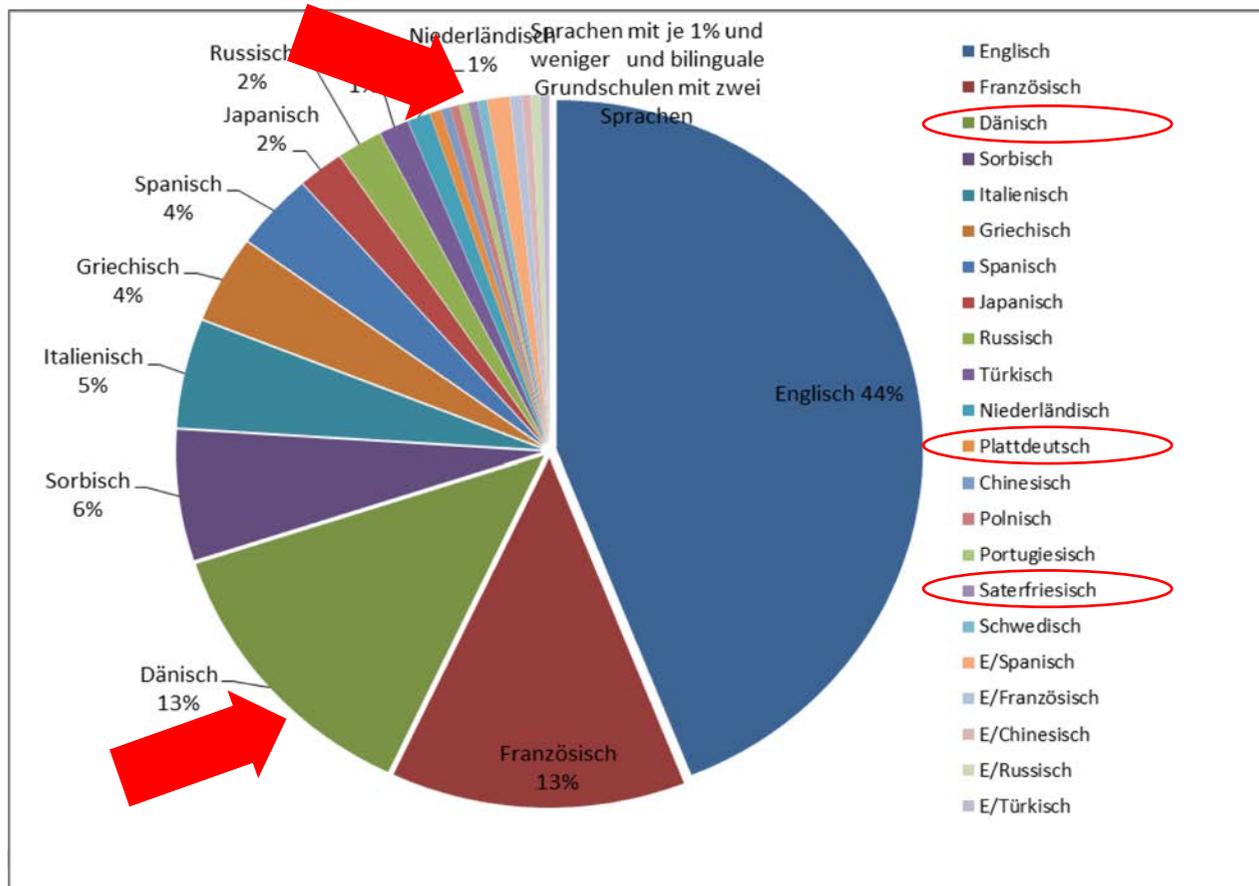
fmks (2014)

Bilinguale Grundschulen und ihre Sprachen in den Ländern, August 2014



fmks (2014)

In bilinguale Schulen angebotene Sprachen



fmks (2014)

Frühe Mehrsprachigkeit: Chancen und Möglichkeiten



Frühe Mehrsprachigkeit: Chancen & Möglichkeiten

- Frühe Mehrsprachigkeit ist eine grosse Chance
- Im Kontext von Regional- und Minderheitensprachen:
 - Chance: viele Sprecher der Sprache vor Ort – viel sprachlicher Input
 - Identität: persönlicher Bezug zu den Sprachen
 - Gesellschaftlicher Auftrag: Schutz und Förderung der Sprachen und Kulturen



Mögliche Herausforderungen:

- Sprachdominanz in der Mehrheitssprache (?)
- Gesellschaftliche Akzeptanz: Notwendigkeit erkennen

Frühe Mehrsprachigkeit: Chancen & Möglichkeiten

Der Erwerb einer/mehrerer weiteren/r Sprache(n) (und Kulturen) ist eine Bereicherung

auf vielen Ebenen:

Entwicklung
der
Persönlichkeit

Denkfähig-
keiten

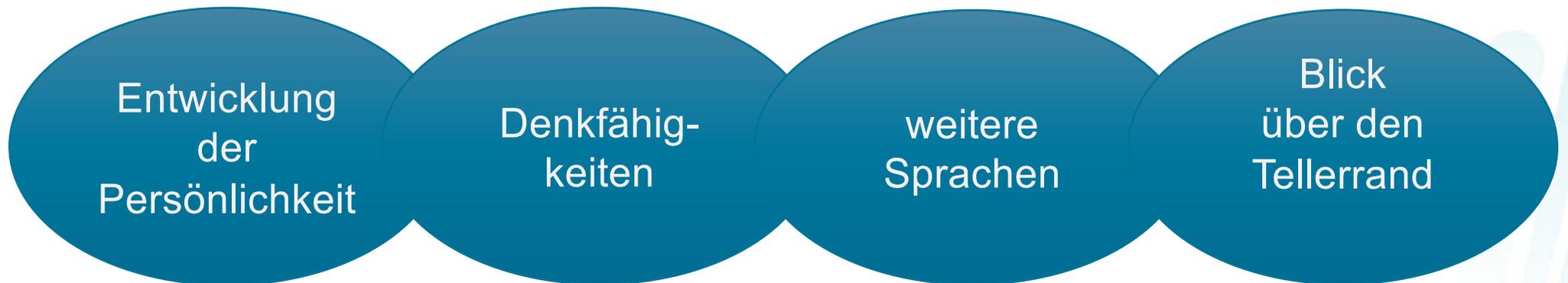
weitere
Sprachen

Blick
über den
Tellerrand

Frühe Mehrsprachigkeit: Chancen & Möglichkeiten

Der Erwerb einer/mehrerer weiteren/r Sprache(n) (und Kulturen) ist eine Bereicherung

auf vielen Ebenen:



Unser Gehirn ist für Mehrsprachigkeit ausgerichtet

→ es ist zu keinem Zeitpunkt eine Überforderung oder Verwirrung beim Erwerb mehrerer Sprachen (simultan oder sukzessiv) zu erwarten

Mehrsprachigkeit ist die Norm

„Das Aufwachsen mit zwei oder auch mehr Sprachen stellt kein Problem für Kinder dar. Mehrsprachigkeit von Kindesbeinen an ist der Normalfall in menschlichen Gesellschaften: Die Mehrheit der Menschen ist heute mehrsprachig. Ein Aufwachsen mit nur einer Sprache ist die Ausnahme, nicht die Norm.“

(Zentrum für allgemeine Sprachwissenschaft: Pressemitteilung Dezember 2010)

Mehrsprachigkeit: Kontexte

- Mehrere Sprachen in einer Region
- Eltern mit verschiedenen Erstsprachen
- Familiensprache unterscheidet sich von der/n Erstsprache(n) der Eltern
- Familiensprache unterscheidet sich von der Umgebungssprache
- Weitere Bezugsperson/Familienangehörige/Babysitter/Au-Pair gebraucht eine andere Sprache als die Familien- und/oder Umgebungssprache
- Immersionsprogramme
- Mehrsprachige Gesellschaft (ggfs. mehrere Amtssprachen)

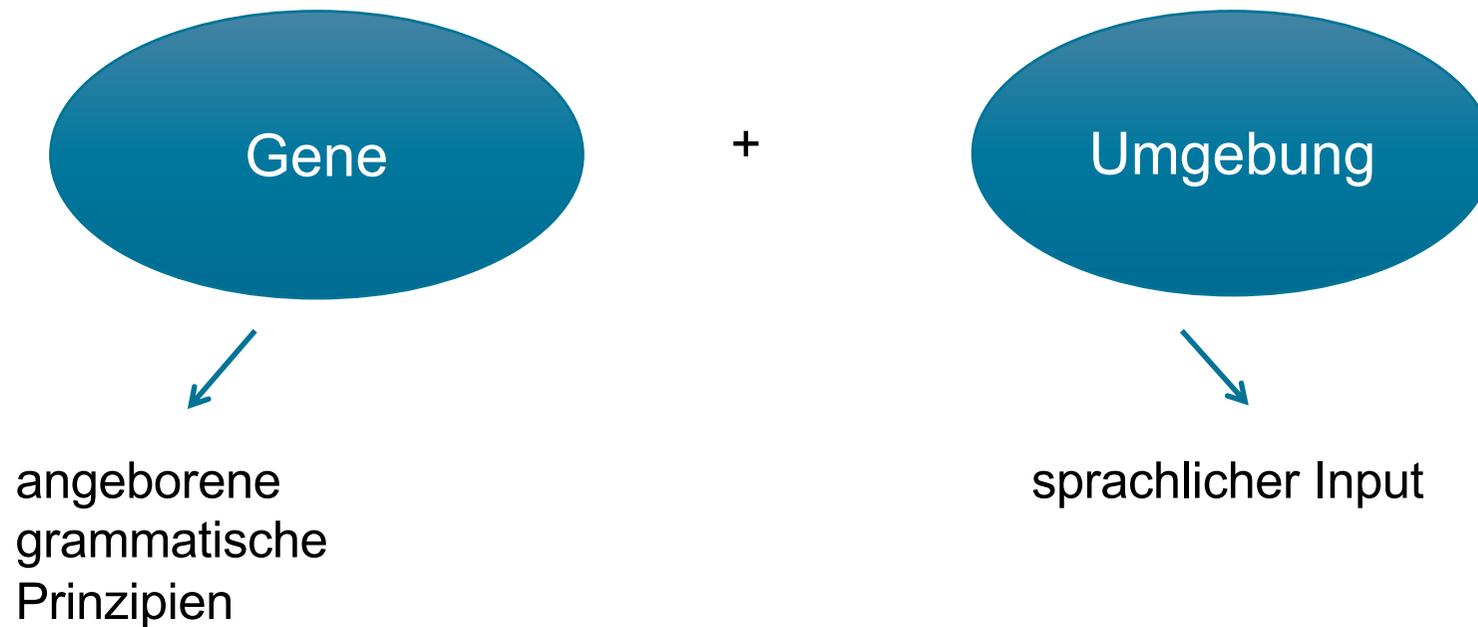
→ Kaum vergleichbare Ausgangslagen (Tracy 2008: 107)

Forschungsergebnisse im Überblick (Tracy 2008: 107)

- Schadet einem Kind der 2L1-Erwerb? - Nein!
- Riskiert man beim 2L1-Erwerb Sprachstörungen - Nein, kein erhöhtes Risiko im Vergleich mit L1
- Werden beide (alle) Sprachen später auf gleichem Niveau beherrscht? - Nicht unbedingt!
- Können Kinder die Sprachen früh trennen? - Ja
- Sind Mischungen/Einflüsse vermeidbar? - eher nicht
 - Bei regelmäßigem Kontakt eher unwahrscheinlich, aber es gibt Kinder die nicht mischen, meist Kinder, die eine Sprache verweigern

Frühe Mehrsprachigkeit: Ansätze und Prinzipien

Wie erwerben Kinder Sprachen?



Wie erwerben Kinder Sprachen?

- Die Kreativität der Kinder im Umgang mit Sprache geht über den erhaltenen sprachlichen Input hinaus:

→ Beispiele aus dem Deutschen:

- „Ich habe das getrinkt“ (geesst, gelest etc. aber gegangen)
- „Wir bin hier“ (Inputfrequenz)

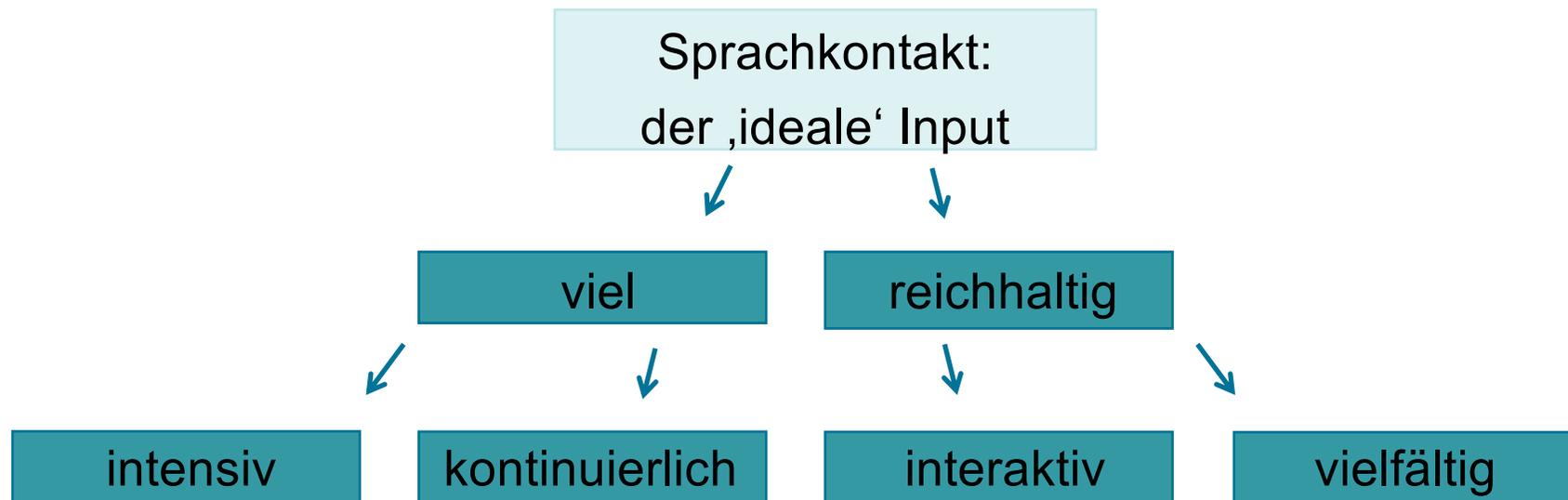
(Äußerungen eines deutschsprachigen Kindes im Alter von 2;9 Jahren)

Einflussfaktoren



Quelle: Kolb & Fischer (2019: 18)

Quantität und Qualität des sprachlichen Inputs



→ Quantität und Qualität des sprachlichen Inputs spielen eine entscheidende Rolle

Immersion



Quelle: Kolb & Fischer (2019: 15)

Immersion (eintauchen in ein Sprachbad)

IMMERSION

Die Immersionssprache wird für Zwecke benutzt, für die normalerweise die Erstsprache (L1) benutzt wird

→ Die Sprache wird benutzt, um Inhalte zu vermitteln

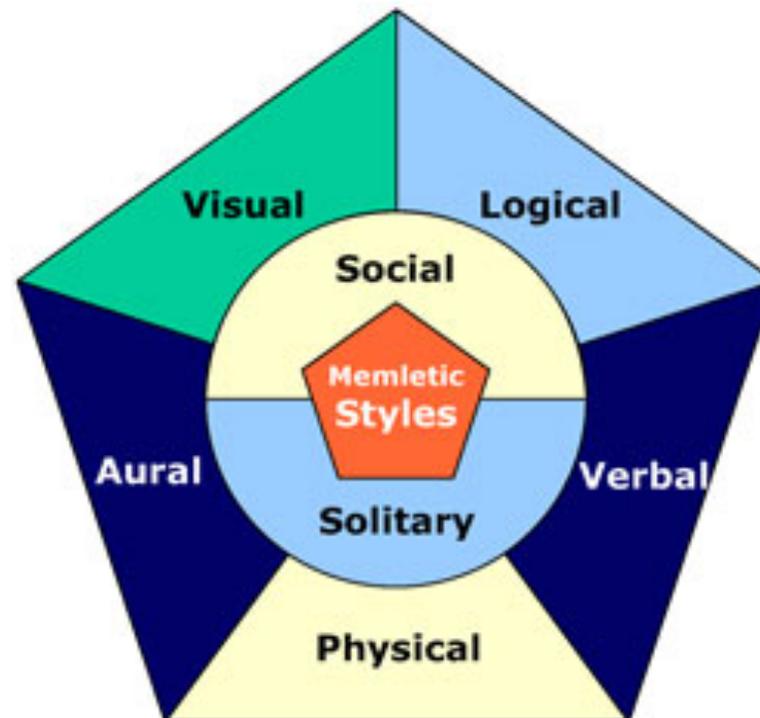
Immersion



- In Krippe und Kita spricht eine pädagogische Fachkraft Sprache A (Immersionssprache), die andere Sprache B (Umgebungssprache)
 - In der Grund- und Sekundarschule: 50-90% der Sachfächer (z.B. Sachkunde, Kunst, Mathematik, Geschichte etc.) werden basierend auf dem Rahmenlehrplan in der Immersionssprache unterrichtet
- Ziele: Sprachentwicklung + Vermitteln von Sachwissen

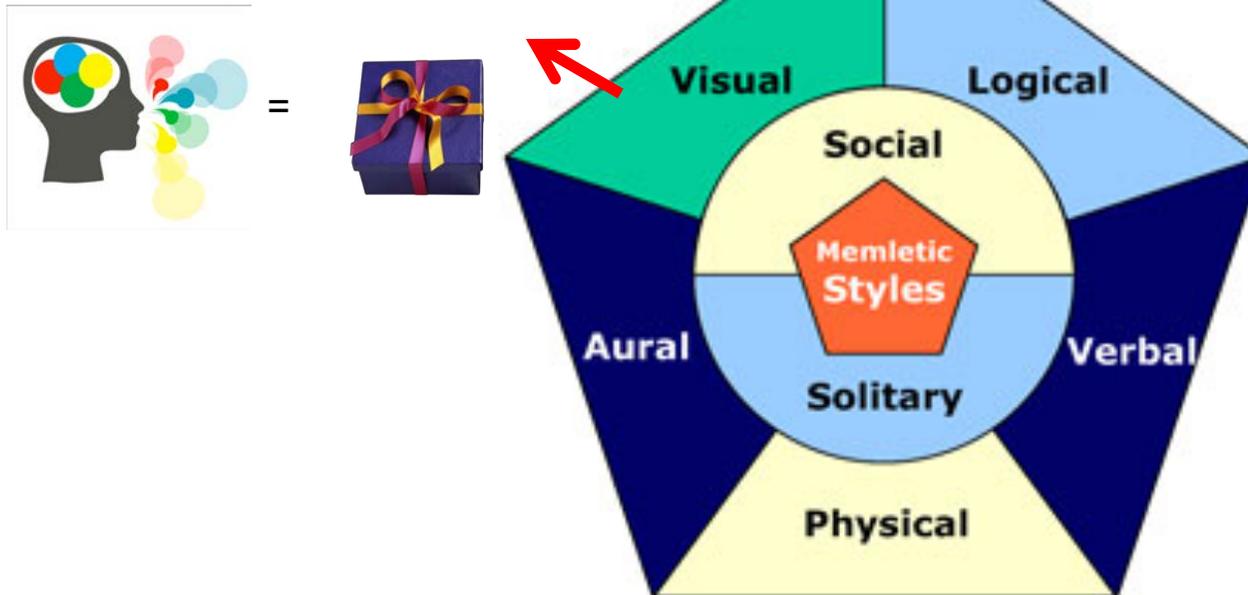
Reichhaltiger Input

Die Kinder werden auf verschiedenen Kanälen erreicht

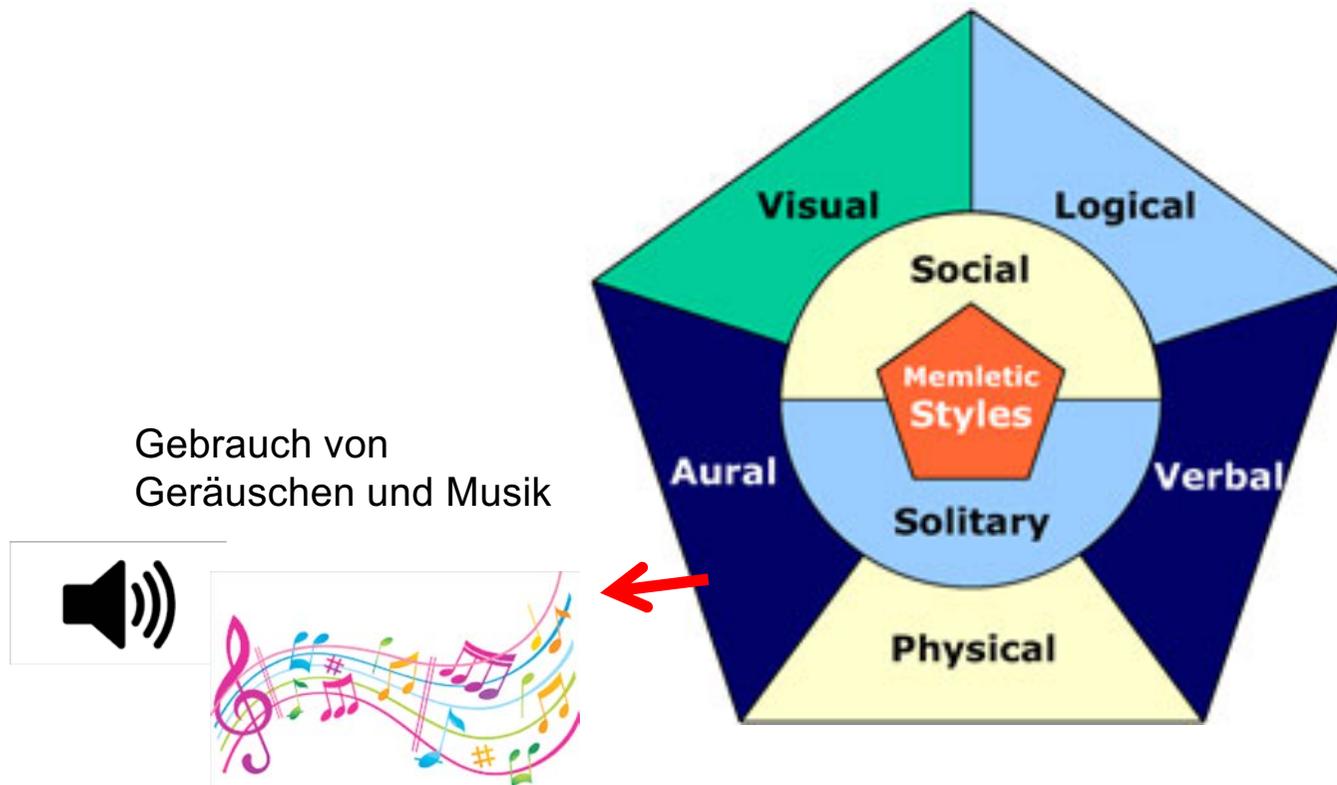


Reichhaltiger Input

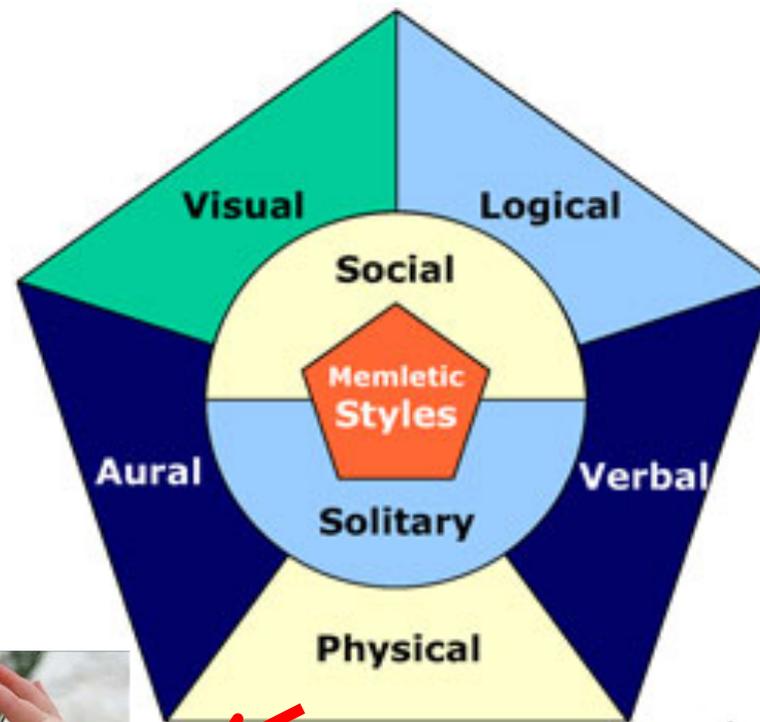
Gebrauch von
Bildern, Objekten,
Realia, Gestik



Reichhaltiger Input



Reichhaltiger Input

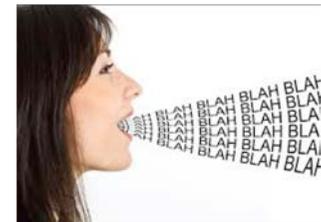
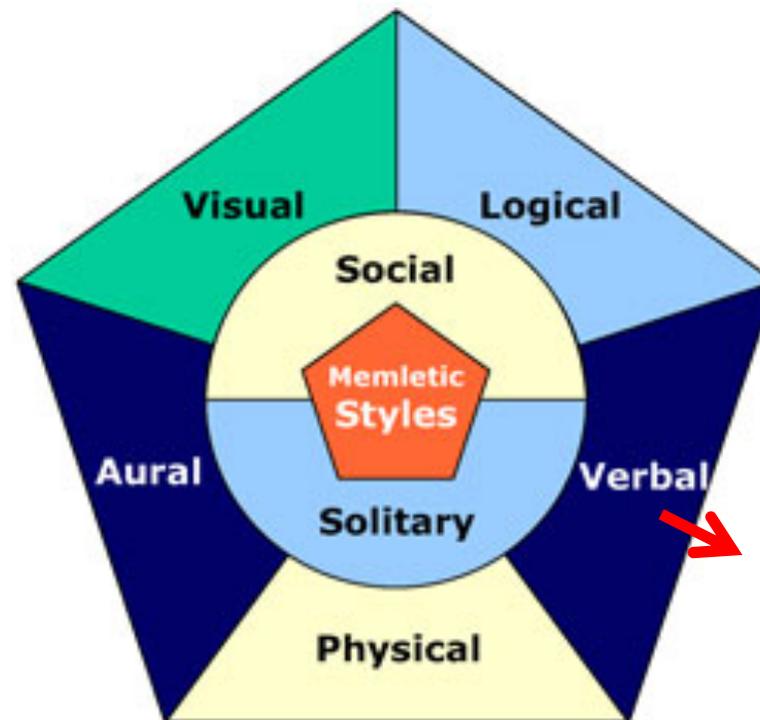


Körpereinsatz:
Bewegung, Sinne

Nadine Kolb

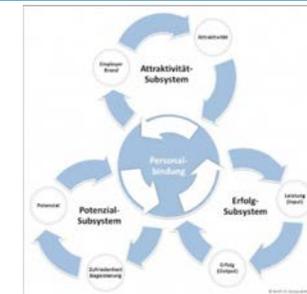
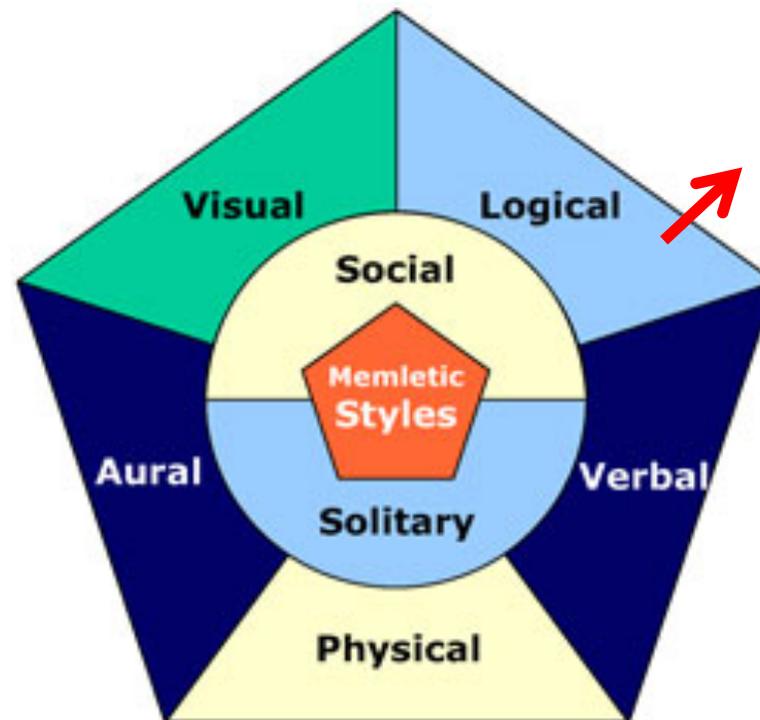


Reichhaltiger Input



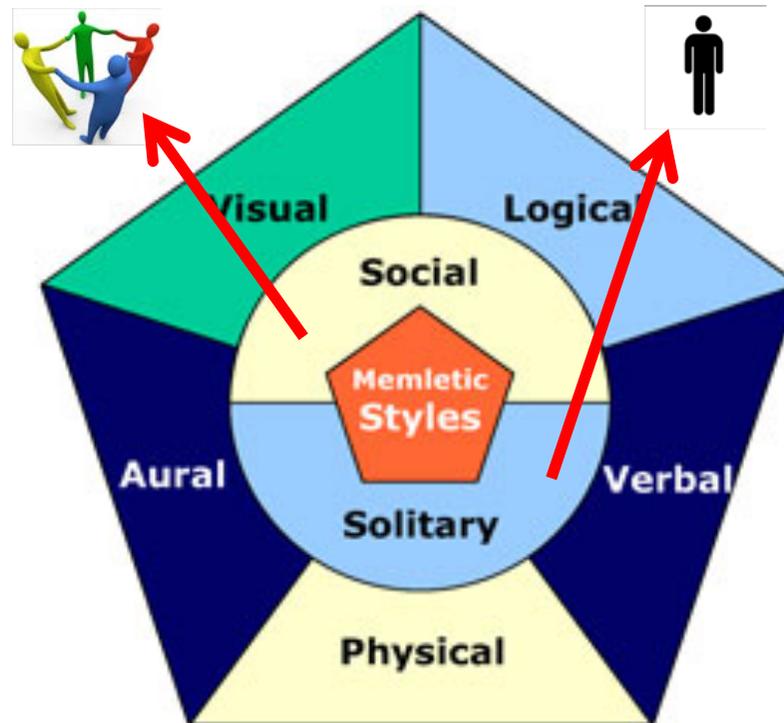
Gebrauch von
gesprochener und
geschriebener Sprache

Reichhaltiger Input



Logik, Systeme,
Zusammenhänge

Reichhaltiger Input



Reichhaltiger Input: Veranschaulichungsstrategien

- Gestik, Mimik, Vorspielen und Demonstrieren
- Betonung, Verlangsamungen und Pausen
- Umschreibungen, Erklärungen, Wörter mit gleicher Bedeutung und mit Gegensätzen
- Wiederholung von Schlüsselbegriffen und wiederkehrenden Formeln
- Verwendung von Symbolen, Bildern und Zeichen
- Verwendung von Objekten und Materialien
- Verhandlung von Bedeutungen
- Reaktionen auf die Äußerungen der Kinder

(Kersten 2019, Kolb & Fischer 2019: 31)

Reichhaltiger Input: Hilfestellungen

- Kind: Ich wusste nicht, dass du heute kommst.
- *Studentin:* *I come every Monday.*
- Kind: Was ist Monday?
- *Studentin:* *Monday, Tuesday, Wednesday ...*
- Kind: Ah, du meinst die Tage.
- *Studentin:* *Yes, and today is Monday.*
- Kind: Ach ja, heute ist ja Montag.

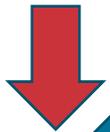
(Rohde in Kolb & Fischer 2019: 21)

Individuelle Unterschiede

- Unterschiede von Kind zu Kind (z.B. unterschiedliche Lerngeschwindigkeit, verschiedene Voraussetzungen – kognitiv, Input in der Erstsprache etc.)
- Aber: Spracherwerb verläuft systematisch – jedes Kind geht durch die gleichen Phasen

Mehrsprachige sind eine sehr heterogene Gruppe

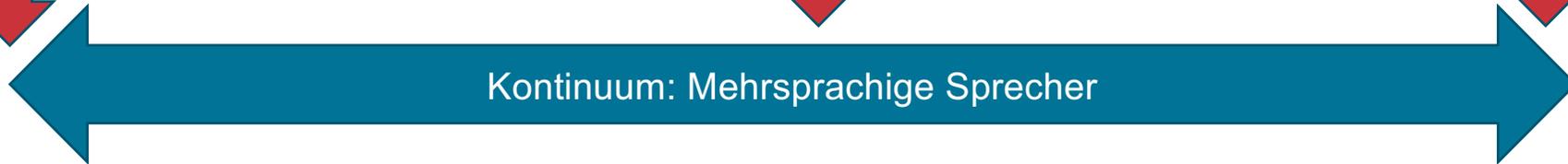
einsprachig
Sprache A



ausgeglichene
Mehrsprachigkeit

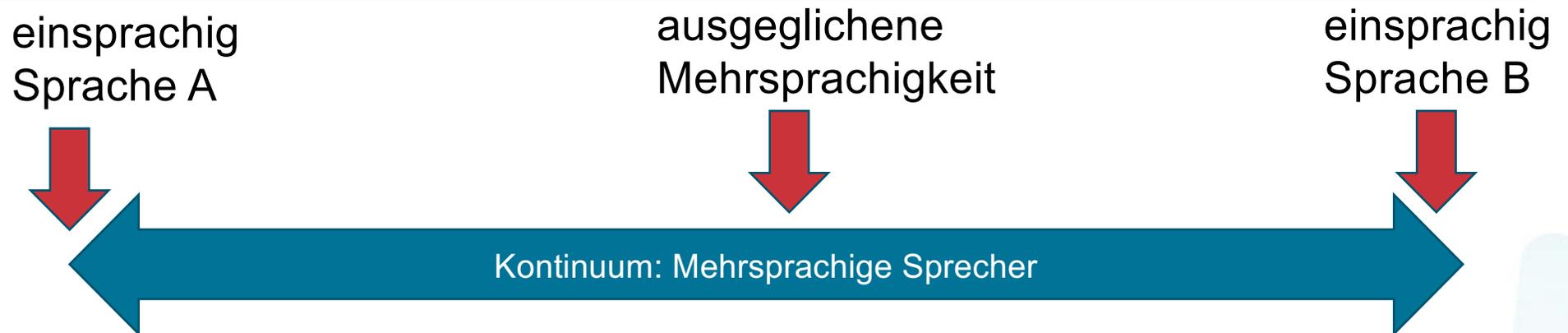


einsprachig
Sprache B



(Anderssen 2019)

Mehrsprachige sind eine sehr heterogene Gruppe



Grund: Mehrsprachige Sprecher haben ihren eigenen einzigartigen Hintergrund

Unterschiede:

- Alter zu Beginn des Spracherwerbs (age of exposure)
- Dauer des Spracherwerbs (length of exposure)
- Zeit pro Tag/Woche mit der jeweiligen Sprache (amount of exposure)
- Sprachlicher Input und Sprachgebrauch (quality of exposure) (Anderssen 2019)

ELIAS Ergebnisse (Kersten et al. 2010)



- Die Erstsprache leidet nicht, sondern entwickelt sich überdurchschnittlich gut
- Die Zweitsprache entwickelt sich innerhalb von 2 Jahren signifikant im Bereich Hörverständnis (Wortschatz & Grammatik)
- Kein Unterschied zwischen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund
- Einflussfaktoren: Quantität (Zeitraum + Intensität) und Qualität des Inputs (z.B. Veranschaulichungsstrategien der Fach- und Lehrkräfte)

Frühe Mehrsprachigkeit: Rahmenbedingungen

Frühe Mehrsprachigkeit: Rahmenbedingungen

Quantität des sprachlichen Inputs

Viel sprachlicher Input:

→ mehrere Stunden täglich über einen langen Zeitraum

Kita und Schule:

- Bilinguale Programme, z.B. Deutsch/Niederdeutsch (Immersion)
- Sachfachunterricht in Niederdeutsch (z.B. Sachkunde)
- Schulfach Niederdeutsch (Wahlpflichtkurs?)
- Verbindliche AGs in der Sprache
- regelmässige Aktivitäten, die in der Sprache durchgeführt werden, z.B. Kleingruppenarbeit, (Vor-)Lesekreis, Ausflüge, in die (zusätzliche) Muttersprachler der Sprache involviert sind

Frühe Mehrsprachigkeit: Rahmenbedingungen Qualität des sprachlichen Inputs

reichhaltiger sprachlicher Input:

Kita und Schule:

- Sprachgebrauch in verschiedenen Kontexten und zu unterschiedlichen Themen/Inhalten
- Veranschaulichungsstrategien (Scaffolding)
- Fokus auf die Inhalte – Sprache als Medium
- Bewusster Gebrauch von Sprache (z.B. grammatische Strukturen)
- Immersion: kontinuierlich die Sprache im Alltag sprechen
- Translanguaging: alle Sprachen als Ressourcen nutzen



(Kolb & Fischer 2019: 31)

Frühe Mehrsprachigkeit: Rahmenbedingungen

Pädagogische Fach- und Lehrkräfte

Engagierte und qualifizierte pädagogische Fach- und Lehrkräfte

Kita und Schule:

- Qualifizierte pädagogische Fach- und Lehrkräfte mit (fast) muttersprachlichen Sprachkompetenzen
- Haltung: die pädagogischen Fach- und Lehrkräfte tragen das Konzept mit und leben die Mehrsprachigkeit im Schul-/Kita-Alltag
- Aus- und Weiterbildungsangebot in Niederdeutsch
- Aus- und Weiterbildungsangebot zur frühen Mehrsprachigkeit
- Anzahl an pädagogischen Fachkräfte pro Sprache pro Gruppe
- Zusammenarbeit: pädagogische Fach-/Lehrkräfte, Leitung, Träger, Eltern, Kinder

Frühe Mehrsprachigkeit: Rahmenbedingungen

Diskussion

Diskussion

- Mehrheitssprache dominiert oftmals, wenn die (Mehrheit der) Kinder beide Sprachen sprechen. Wie können wir sicherstellen, dass die Sprache auch (im Alltag) gebraucht wird?
- Wie kommen wir zu einer gelebten Mehrsprachigkeit?
- Haben wir ausreichende qualifizierte pädagogische Fach- und Lehrkräfte mit muttersprachlichen Sprachkompetenzen?
- Gesellschaftliche Notwendigkeit/Akzeptanz?

Qualität in mehrsprachigen Bildungseinrichtungen

Kontinuierliche Qualitätsentwicklung im Bereich
Sprache und Mehrsprachigkeit

Sprache(n) optimal zu fördern ist das zentrale Ziel frühkindlicher Bildung und des QITA-Kriterienhandbuchs. In den Kitas steigt der Anteil der Kinder mit anderen Erstsprachen als Deutsch. Ebenso wächst die Zahl der Eltern, die sich für ihre Kinder eine Kita aussuchen, in der eine weitere Sprache gezielt gefördert wird.

Das QITA-Kriterienhandbuch wurde für diesen mehrsprachigen Kita-Alltag entwickelt. Es benennt Gelingensfaktoren für die mehrsprachige sprachpädagogische Arbeit und den Umgang mit kultureller Vielfalt. In neun Qualitätsbereichen wird der bewusste und gezielte Einsatz von Sprache(n) vorgestellt. Hieran haben Expertinnen und Experten aus der Kindheitspädagogik, aus der Sprachwissenschaft und aus mehrsprachigen Kitas mitgewirkt.

Das QITA-Kriterienhandbuch ist für alle Sprachen einsetzbar. Es kann sowohl zur Reflexion der eigenen Arbeit als auch zur Qualitätsentwicklung und Konzepterstellung herangezogen werden. Auch für einen Baustein „Sprache und Mehrsprachigkeit“ ist es trägerunabhängig nutzbar. Prinzipien und Fachbegriffe wie das „Sprachbad“ Immersion und Translanguaging werden vorgestellt.

QITA Nadine Kolb, Uta Fischer

QITA

Qualität in zwei- und mehrsprachigen Kindertageseinrichtungen
Kriterienhandbuch für den Bereich Sprache und Mehrsprachigkeit

Nadine Kolb und Uta Fischer

Unter Mitarbeit von Eva Hammes-Di Bernardo, Annette Lommel,
Ilka Maserkopf und Andreas Rohde



ISBN 978-3-96424-010-1

Ein Projekt begleitet und gefördert von der Robert Bosch Stiftung



INHALT

■ Danksagung	2	Qualitätsbereich 7: Sprachkontinuität	100
■ Vorwort der Robert Bosch Stiftung	4	Qualitätsbereich 8: Zusammenarbeit mit den Familien.....	102
■ Vorwort des fmks	5	Qualitätsbereich 9: Träger, Leitung, Team und Konzept	107
■ Ziele und Einsatz des QITA-Kriterienhandbuchs	8	Rolle des Trägers.....	107
■ Sprache als Schlüssel zur Bildung.....	12	Rolle der Leitung	110
Natürlicher Spracherwerb: „Sprachbad“ Immersion	14	Rolle des Teams.....	112
Natürlicher Spracherwerb: Translanguaging	16	Konzepterstellung für Zwei- und Mehrsprachigkeit	117
Die Einflussfelder im Sprachentwicklungsprozess	18	■ Qualitätsentwicklung	120
Grundlagen des mehrsprachigen Spracherwerbs	20	Begriffsklärung.....	120
■ Die neun Qualitätsbereiche des mehrsprachigen frühkindlichen		Rolle der pädagogischen Fachkraft	121
Spracherwerbs	30	Einsatz des QITA-Kriterienhandbuchs in den Projektkitas.....	123
Qualitätsbereich 1: Qualität des sprachlichen Inputs.....	30	■ Häufig gestellte Fragen	128
Qualitätsbereich 2: Quantität des sprachlichen Inputs	36	Eine Person – eine Sprache.....	128
Qualitätsbereich 3: Sprachgebrauch der Kinder (Output).....	39	Muttersprachler (<i>native speaker</i>) und muttersprachliche	
Qualitätsbereich 4: Interaktion und Gesprächsanlässe	43	Kompetenz (<i>near native</i>).....	128
Literacy	47	Wann spricht man von einem „Sprachbad“ Immersion?	129
Numeracy	53	Wie finde ich Immersions-Fachkräfte?	129
Malen, Gestalten und Betrachten	58	Sprache in Gefahrensituationen	130
Natur, Umgebung und Sachwissen	60	■ Profile der QITA-Projektkitas	131
Bewegung	63	■ Glossar	136
Musik	67	■ Literatur	140
Fantasie- und Rollenspiel	72	■ Zum Weiterlesen	156
Projekte	75	■ Institutionen, Programme, Initiativen	161
Soziale Interaktion und Gefühle	77	■ Verlage mit mehrsprachigen Kinderbüchern.....	163
Kleingruppen und Einzelsituationen	80	■ Impressum.....	164
Partizipation.....	83		
Qualitätsbereich 5: Rituale und Routinen.....	86		
Qualitätsbereich 6: Sprachliche und kulturelle Vielfalt.....	90		
Rolle der Erstsprache(n) in der Kita	92		
Eingewöhnung mit mehrsprachigen Kindern.....	96		

Gelebte Mehrsprachigkeit in Kita und Schule

- Programme, in denen die Kinder **viel Zeit** mit der Regional- oder Minderheitensprache in Kontakt sind und die Möglichkeit haben und die Notwendigkeit sehen, die Sprache in **für sie relevanten Situationen** zu gebrauchen.
- Qualifizierte pädagogische Fach- und Lehrkräfte mit hoher Sprachkompetenz, um **reichhaltigen Input** zu liefern
- Unterstützendes Umfeld

Interesse an einer Zusammenarbeit?

Projekt zu Regional- und Minderheitensprachen in Schleswig-Holstein: Fokus auf Dänisch-Deutsch

- Prof. Marit Westergaard
UiT The Arctic University of Norway
NTNU Norwegian University of Science and Technology
- Prof. Tanja Kupisch
Universität Konstanz
UiT The Arctic University of Norway
- Bei Interesse, bitte melden:
marit.westergaard@uit.no
tanja.kupisch@uni-konstanz.de
nadine.kolb@uit.no



